

**- Sprache ist der Schlüssel zur Welt -**

(Humboldt)



Foto. Hochschule 21 | © Thomas Perkins - Fotolia.com

**Trägerübergreifendes Sprachbildungskonzept für  
Kindertagesstätten im Landkreis Stade**

überarbeitet und gekürzt von Marika Klimainsky November 2014



Sprache ist der Schlüssel für Bildung und Grundlage für die gesellschaftliche Integration der Kinder und ihrer Familien.

Mit dem alltagsorientierten Sprachbildungskonzept des Landkreises Stade sowie der Stadt Buxtehude gehen die Träger von Kindertageseinrichtungen im Landkreis Stade gemeinsame Wege.

Kerngedanke der aus Landesmitteln geförderten Richtlinie ist ein trägerübergreifendes Sprachbildungs- und Sprachförderkonzept. Dies wird durch die Fachberatung „Sprache“ koordiniert. Drei Coachingkräfte für den Landkreis Stade begleiten und beraten Kindergartenteams, um Inhalte der Sprachbildung und Sprachförderung alltagsorientiert umzusetzen und dies mit der vorhandenen Konzeption der Kita zu verzahnen.

Ein bis drei Fachkräfte pro Einrichtung werden zu „Spezialistinnen“ und „Spezialisten“ zum Thema Sprache weitergebildet. Fort- bzw. Weiterbildungsinstitution ist die Hochschule 21 in Buxtehude.

Das trägerübergreifende Sprachbildungskonzept im Landkreis Stade ist darauf ausgerichtet Sprachbildung für jedes Kind, von Anfang an und als Querschnittsaufgabe durch alle pädagogischen Bereiche zu implementieren.

Eine Vernetzung mit den Sprachförderfachkräften aus dem Bundesprojekt sowie der Sprachförderung im letzten Jahr vor der Schule wird angestrebt.

Das trägerübergreifende Sprachbildungskonzept gewährleistet eine hohe und gleichbleibende Qualität der Sprachbildung in den unterschiedlichen Kindertageseinrichtungen landkreisweit. So erhält jedes Kind die von ihm benötigte individuelle Förderung in sprachbildenden Entwicklungen und Prozessen.

Sprachbildung ist keine isolierte Aufgabe, sondern ein sozialer Prozess, der nur gemeinsam mit den Eltern gelingen kann.

## Grundsätzliche Überlegungen zur Sprachbildung

„Der Spracherwerb ist ein komplexer und sehr individueller Prozess, der von biologischen und geistigen Voraussetzungen sowie äußeren Lebensbedingungen beeinflusst wird. Sprache ist der Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander, von Kultur. Spracherwerb ist eng verknüpft mit der Entwicklung eines Kindes in allen Bildungsbereichen“ (Sprachbildung und Sprachförderung, Handlungsempfehlung zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, S. 8, Hannover 2011).

Kinder erwerben Sprache nicht isoliert: Im sogenannten sprachlichen Output - also in dem, was die Kinder tatsächlich sagen – zeigt sich Sprache entlang sprachsystematischer Kategorien, also Aussprache, Grammatik, Wortschatz. Demnach sind Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax,





Semantik und Lexikon die sicht- bzw. hörbaren Folgen von Sprachentwicklung und Spracherwerb. Der sprachliche Output lässt sich zwar sprachsystematisch feststellen und beschreiben, z.B. ob die Sprachentwicklung im Hinblick auf die Aussprache, die Grammatik, den Wortschatz oder die phonologische Bewusstheit altersgemäß ist. Die sprachsystematische Sicht beschreibt aber nicht die **Grundlagen, Voraussetzungen und Ursachen eines ungehinderten und erfolgreichen Spracherwerbs**.

Anders formuliert: **Kinder erwerben Sprache nicht, indem sie Aussprache „üben“, Grammatik „büffeln“ und Vokabeln „pauken“**. Der Spracherwerb erfolgt in einer sprechenden Umgebung ganz natürlich. Genauso wie Kinder regelmäßig von alleine zu krabbeln, zu stehen und zu gehen beginnen, erwerben Kinder auch Sprache ganz natürlich. Der Spracherwerb erfolgt dabei immer in Wechselwirkung mit allen anderen Entwicklungsbereichen.

Der Landkreis Stade hat sich zur Aufgabe gemacht, die Sprachbildung so zu konzipieren, dass sie als alltagsorientierte Querschnittsaufgabe in allen Lernbereichen der Kindertageseinrichtungen gelebt wird.

### Ziele der alltagsorientierten Sprachbildung

- Kontinuität von Anfang an für alle Kinder.
- Kinder können die angeborene Fähigkeit zum Spracherwerb im sozialen Umfeld entfalten.
- Weltwissen wird sprachlich transportiert.
- Ein den Spracherwerb förderndes Kommunikationsangebot ist integraler Bestandteil der professionellen Gestaltung von Bildungs- und Lernprozessen.
- Sprachbildung begleitet den Prozess der Sprachaneignung kontinuierlich in allen Facetten, die im jeweiligen Entwicklungsstadium relevant sind.
- Sprachbildung ist lebensweltorientiert, um sich in allen Lebenssituationen angemessen und nuancenreich ausdrücken zu können.
- Kindern wird Sprache in angemessener sprachbildender Weise angeboten.
- Die Fachkräfte machen sich Bildungssprache bewusst und sind in der Lage diese einzusetzen.
- Den Fachkräften ist die Wirksamkeit des eigenen Sprachvorbildes bewusst sowie die eigene Rolle als Kommunikationspartner.

### Der individuelle pädagogische Sprachbildungsansatz soll:

- Neugierde und Interesse des einzelnen Kindes für nachhaltiges Lernen beachten
- eine verlässliche Bindung, Erziehung und Umgebung als grundlegende Basis für Kommunikation und sprachliche Bildung bieten
- Kinder intensiv und bewusst begleiten, die Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken, damit es sie eher begreifen, begrifflich einordnen und sprachlich zum Ausdruck bringen kann
- bei besonderer Unterstützung, z.B. bei Schwierigkeiten bestimmter Laut- oder Wortschatzbildung, das einzelne Kind vorzugsweise in seiner gewohnten Gruppenumgebung mit entsprechenden Anregungen begleiten
- die Sprachbildung und Sprachentwicklung des Kindes dokumentieren, reflektieren und daraus resultierende Handlungen der Fachkräfte weiterentwickeln.





## Zusammenarbeit mit Eltern:

- Eltern kennen und verstehen das alltagsorientierte Sprachbildungskonzept der Kindertageseinrichtung.
- Eltern erleben die Sprachbildung als Teil der pädagogischen Konzeption und als Querschnittsaufgabe durch alle Lernbereiche des kindlichen Alltags.
- Eltern werden fortlaufend durch Aushänge und Elternveranstaltungen über die Sprachbildung informiert.
- Eltern und pädagogische Fachkräfte befinden sich im kontinuierlichen Austausch über die Sprachentwicklung des Kindes.

## Finanzierung:

Das Niedersächsische Kultusministerium, die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände, die Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen und Elterninitiativen haben sich darauf verständigt, den **„Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ (NOP)** durch konkrete und vertiefende Handlungsempfehlungen im Bereich Sprache und Sprechen zu ergänzen.

Zur Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderkonzeptes stellt das Land Niedersachsen finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

## Die Weiterbildung von Sprachbildungsfachkräften

4

Während der gesamten Projektzeit werden Fort- bzw. Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen angeboten.

Pro Jahr sind vier Kurse geplant, um sicherzustellen, dass nach Ablauf der geförderten Projektzeit ein bis drei „Spezialistinnen und Sprachspezialisten Sprache“ pro Einrichtung weitergebildet sind. Der Kurs schließt mit einem Zertifikat ab.

Ein Kurs setzt sich aus fünf Modulen zusammen:

### **Sprache und Beziehung**

Beziehungsgestaltung als Basis des Spracherwerbs, Inklusion und Sprache, Gruppendynamik, Sprachvorbild sein

### **Interkulturelle Kompetenz und Erziehungspartnerschaft**

Vorurteilbewusstsein, Vielfalt als Ressource beim Spracherwerb, Einbezug von Eltern, Entwicklung von gemeinsamen Strategien zur Begleitung der kindlichen Sprachentwicklung

### **Grundlagen des Spracherwerbs**

Frühkindliche Sprachentwicklung, Besonderheiten des Zweitspracherwerbs, Zusammenhang von Sinnes-, Kognitions- und Sprachentwicklung, Bilingualität, Persönlichkeit und Sprache





## Literacy als Sprachbildung

Lebensweltbezug, Methodik, interkulturelle Aspekte, Sprachanlässe schaffen

## Beobachtung und Dokumentation von Sprachentwicklung, Kooperation mit der Grundschule

Methodik und Verfahren, Bedeutung und Grenzen von Screenings, Evaluation, Gestaltung von Übergängen, Allgemeines und Abgrenzung zu Sprachentwicklungsverzögerungen

Die Ausgestaltung, Gewichtung von Themenschwerpunkten und Ausführung bleibt dem Ausbildungsträger bzw. den einzelnen Referenten vorbehalten und ist dem Curriculum des trägerübergreifenden Sprachbildungsprojektes zu entnehmen.

## Das letzte Jahr vor der Schule

Das Niedersächsische Kultusministerium hat neben den Sprachförderrichtlinien für Kindertagesstätten eine Empfehlung zur Sprachförderung als Teil der Sprachbildung im letzten Jahr vor der Einschulung für Grundschullehrkräfte ausgesprochen. Beide Sprachförderrichtlinien sollen aufeinander aufbauen und miteinander verzahnt werden.

Somit wird eine durchgängige Sprachbildung und Sprachförderung aller pädagogischen Bildungseinrichtungen angestrebt.

Der Bildungsauftrag setzt eine multiprofessionelle Zusammenarbeit von der Kindertageseinrichtung und der Grundschule im letzten Jahr vor der Schule voraus.

15 Monate vor Schulbeginn wird mit dem Test „Fit in Deutsch“ eine Sprachstandsfeststellung aller einzuschulenden Kinder vorgenommen.

Die von Grundschullehrkräften durchgeführte Sprachförderung wird in der Regel in den Kindertageseinrichtungen angeboten.

„Sprachförderung vor der Einschulung richtet sich an Kinder, die über keine oder nur unzureichende Deutschkenntnisse verfügen. Dies sind vor allem Kinder, deren Erstsprache/Familiensprache nicht Deutsch ist. Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung sind nicht für Kinder vorgesehen, die einen Sprachheilkindergarten besuchen bzw. andere Einrichtungen besuchen, in denen sie Sprachförderung erhalten, oder Kinder, die über einen altersangemessenen passiven und aktiven Wortschatz verfügen, und beim Sprechen lediglich Abweichungen in der Grammatik oder Aussprache zeigen.“ (Arbeitsfassung, Empfehlungen zur Sprachförderung im letzten Jahr vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte, S.7, Kultusministerium Niedersachsen, Hannover, 2012).

Das trägerübergreifende Sprachbildungsprojekt unterstützt die „Sprachspezialistinnen“ und „Sprachspezialisten“ hinsichtlich der Kooperation zwischen Kita und Grundschule, damit ein möglichst reibungsloser Übergang aus sprachbildenden Prozessen in sprachfördernde Methoden gelingen kann.

## Evaluation

Während der laufenden Projektzeit werden durch die Coachingkräfte sowie die Fachberatung Sprache mit den „Sprachspezialistinnen und Sprachspezialisten“ sowie den Kita-Leitungen mehrere Sachstandsermittlungen durchgeführt, die die Entwicklung sowie die Umsetzung des Sprachbildungsprojektes in den Einrichtungen erfassen und dokumentieren. Zum Ende der





Projektzeit wird mit Hilfe von Beurteilungsbögen aus den Arbeitskreisen und den Sachstandsermittlungen sowie den Fortbildungsmodulen der HS 21 beurteilt, wie erfolgreich die Themenschwerpunkte des Projektes umgesetzt wurden und ob es festzustellende Veränderungen gibt.

### Literatur

- Sprachbildung und Sprachförderung, Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Hannover, 2011
- Arbeitsauffassung, Empfehlungen zur Sprachförderung im letzten Jahr vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte, Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Hannover, 2012
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Hannover, 2005
- Elfert, Udo; (Hrsg.) <http://www.udoelfert.de/sprachfoerderung-im-kindergarten/wissenswertes-sprache/ganzheitlich-foerdern.html>; 20. Dez. 2010, 19.30 Uhr

